



WEB-Strom aus Wasserkraft

Seite 5

Editorial



Winfried Dimmel
Verantwortlicher für das WEB-Marketing

Die 8. Kapitalerhöhung soll eine der letzten werden. Nur für den Fall, dass sich außergewöhnlich lukrative Projekte mit entsprechend positiven Auswirkungen auf den Firmenwert auf tun, will die Unternehmensführung in Zukunft wieder neue WEB-Aktien zur Zeichnung auflegen.

Der Grund liegt nicht zuletzt in dem beachtlichen Wachstum der vergangenen Jahre das nun erfreuliche Früchte trägt: Mit nächstem Jahr produziert die WEB jährlich eine Strommenge, die dem Verbrauch von mehr als 100.000 Haushalten entspricht. Der Erlös aus dem Stromverkauf ermöglicht, jedes Jahr einen Windpark mit sechs bis acht Windmühlen neu ans Netz zu bringen – Wachstum aus eigener wirtschaftlicher Kraft. Heuer werden es 31 Mühlen mit dem WEB-Schriftzug sein, die neu ans Netz gehen

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Gesellschafterinnen und Gesellschafter.

– plus ein Wasserkraftwerk – die WEB-Gruppe bringt 2005 mehr als 65 Megawatt zusätzliche Leistung ans Netz – mehr als jedes andere Bürgerbeteiligungsunternehmen der heimischen Ökostrombranche. Um diesen imposanten Wachstumsschritt umzusetzen, wird zwischen 1. August und 30. November die Eigenkapitalbasis mittels Kapitalerhöhung erweitert. 55.903 junge WEB-Aktien werden zur Zeichnung neu aufgelegt – eine gute Gelegenheit nachzuzeichnen und sein Portfolio mit WEB-Wertpapieren aufzuwerten. Gleichzeitig erhält das WEB-Papier zusätzlich Fantasie: Der Markteinstieg in Frankreich und Tschechien mit Partnern eröffnet dynamische Entwicklungserwartungen für die nahe Zukunft: Während in Österreich und Deutschland der Windkraftboom „politisch schaumgebremst“ wird, erschließt die WEB zwei neue Märkte in Europa in denen die Windkraftbranche in den kommenden Jahren erst so richtig durchstarten wird.

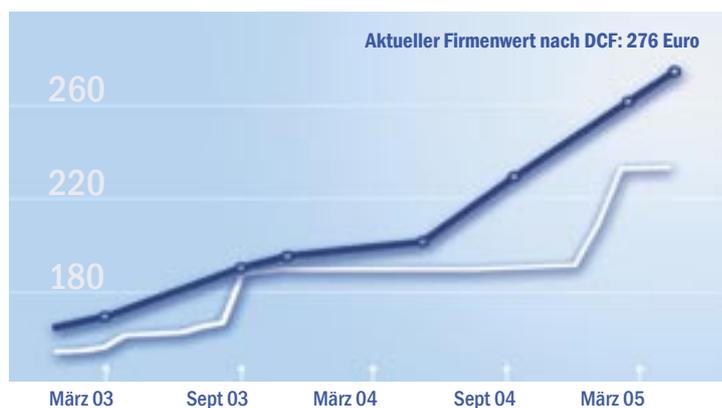
Die WEB ist dabei aus österreichischer Sicht einmal mehr Vorreiterin: Sowohl in Frankreich als auch in Tschechien ist die WEB das erste Unternehmen mit rot-weiß-roter Visitenkarte, das Ökostrom in die E-Netze speist. Die WEB-Aktie hat auch mittelfristig einiges an Fantasie zu bieten, denn sowohl in Tschechien wie auch in Frankreich haben Tochterunternehmen und Partner viel ver-

sprechende Standorte in der Projektpipeline. Wenig verwunderlich ist daher, dass sich bereits im Vorfeld der anstehenden Kapitalerhöhung wieder großes Interesse an Nachzeichnungsmöglichkeiten bemerkbar macht. Alt-AktionärInnen können auf zweierlei Art profitieren. Indem sie ihre Bezugsrechte wahrnehmen und nachzeichnen oder indem sie Bezugsrechte verkaufen. Während der gesamten Laufzeit wird es nur für Besitzer von Bezugsrechten möglich sein, Aktien zu kaufen. Der Verkauf kann direkt an andere Interessenten erfolgen, über das Bezugsrechtsforum auf der WEB-Homepage oder über einen erstmals eingerichteten Bezugsrechtspool. (Seite 7)

Begleitet wird die Kapitalerhöhung von einer Reihe von Marketingaktivitäten: Mediale Berichterstattungen, direct mailings an Interessenten und Zielgruppen sowie Präsentationen und Infostammtische in den Regionen mit den meisten WEB-Aktionären (Seite 12). Wenn Sie Freunde oder andere Interessierte mit unserem Unternehmen näher bekannt machen wollen, dann nutzen Sie diese Gelegenheit.

Mit sonnigen Grüßen

Aktien-(Firmen-)wert sowie Rückkaufwert der WEB Windenergie AG Aktie



Impressum:

WEB Windenergie AG
Schwarzenberg 12
3834 Pfaffenschlag
Telefon: 02848-6336
Fax: 02848-6336-14
e-Mail: web@windkraft.at
www.windkraft.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Winfried Dimmel

Gedruckt mit Pflanzenölfarben auf
umweltfreundlichem Papier

WEB peilt 2005 Rekordwachstum an

65,34 Megawatt gehen für die WEB in diesem Jahr neu in Betrieb



In den kommenden sechs Monaten steht der WEB Windenergie AG der größte Wachstumsschub der Unternehmensgeschichte bevor: Gehen alle Projekte planmäßig in Betrieb, dann sind zum Jahreswechsel 65 Megawatt Kraftwerksleistung mehr am Netz als im Jahr davor.

„Die nächsten Monate werden zwar noch die eine oder andere Herausforderung für uns bereithalten, die Dimensionen die wir derzeit bewegen sind aber in jedem Fall für uns „historisch“, weiß Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl. Mehr als 50 Millionen Euro investiert

die WEB heuer in die Ökostromproduktion der Zukunft: 37 Windkraftwerke und ein Wasserkraftwerk nehmen für die WEB in diesem Rekordjahr den Betrieb auf. Mehr als 314 Millionen Kilowattstunden sauberen Ökostrom werden sie nächstes Jahr produzieren.

Internationales Engagement

Die elf Windkraft-Standorte verteilen sich auf vier Staaten, in zwei davon vollzieht die WEB heuer den Eintritt in Märkte denen eine große Entwicklungsdynamik im Windstrombereich der kommenden Jahre vorausgesagt werden.

Bisher war 2003 das wachstumsstärkste Jahr der WEB-Geschichte gewesen: 32 Windmühlen waren damals neu in Betrieb gegangen. Mit den Windparks Altentreptow und Wörbzig nahmen die bisher größten WEB-Projekte ihre Produktion auf. In Summe gingen 2003 61,74 MW Leistung für die WEB neu ans Netz.

2005 sind es kleinere aber deutlich mehr Windparks, die den Rekordzuwachs erwarten lassen. Der Produktions- und Investitionsschwerpunkt liegt in diesem Jahr mit 15 Maschinen an fünf Standorten und dem Wasserkraftwerk in Neubruck an der Erlauf eindeutig in Niederösterreich. Die zusätzlich im Burgenland geplanten Turbinen machen Österreich für die WEB in diesem Jahr wieder zum wichtigsten Investitionsgebiet.

Neue Kapitalerhöhung

Um alle Projekte plangemäß umsetzen zu können, wird zusätzliches Eigenkapital aufgenommen: Zwischen August und November werden 55.903 neue Aktien zur Zeichnung aufgelegt. Neben der Projektteilung werden daher auch die Marketing-Beauftragten in den kommenden Monaten „eher Staub aufwirbeln denn Staub ansetzen“.



Vier Enercons mit WEB-Logo vor den Toren St. Pöltns

Anfang Juni nahmen im Windpark Stattersdorf vier E-40/6.44 für die WEB den Betrieb auf

Freitag, 10. Juni war es so weit: Die vierte Enercon in Stattersdorf setzte ihre Rotorblätter in Gang. Seitdem hat die WEB 79 Turbinen am Netz – 45 in Deutschland und 34 in Österreich. Mit den 2,4 Megawatt aus Stattersdorf bringt die WEB nun insgesamt 108,29 Megawatt Leistung ans Netz.

„Als zwei Maschinen bereits aufgestartet waren, wurde unser Montagetrupp kurzfristig nach Ungarn beordert. Deshalb hinken wir terminlich der optimalen Aufstart-Planung ein paar Tage

nach“, erläutert DI Stephan Parrer, Regionalbeauftragter der WEB im Großraum St. Pölten die Gründe die den Aufstart im Endeffekt um vier bis fünf Tage verzögert haben.

Einige Wochen wird der Probetrieb der vier ENERCON E-40/6.44 noch dauern. In dieser Phase werden vor allem im elektrotechnischen Bereich Optimierungen getroffen. Danach gehen die Anlagen in den Regelbetrieb über. Jährlich sollen die vier 600 kW Maschinen mit 78 Meter hohen Türmen 4,2 Mio kWh Windstrom produzie-

ren. Diese Strommenge entspricht dem Jahresbedarf von 1.400 Durchschnittshaushalten.

Die vier Turbinen vor der „Haustür St. Pöltns“ sind aber auch aus marketingtechnischer Sicht nicht uninteressant, sind die WEB-Aufschriften auf den Gondeln doch weithin sichtbar. Ein Faktum das angesichts der Frequenz auf der Schnellstraße 33 und der Westautobahn nicht zu unterschätzen ist.

Der jüngste WEB-Windpark wurde am 7. Juli um 14 Uhr mit einem Festakt direkt bei den Anlagen offiziell eröffnet.

„Windfest“ eröffnete Windpark Langmannersdorf

Die drei Vestas V80 decken den Stromverbrauch von rund 3.600 Durchschnittshaushalten

Mehr als 300 Windfreunde und Anrainer „stürmten“ am 5. Juni den Hausberg von Langmannersdorf. Blasmusik und Kindergruppe wurden aufgeboten, um der Eröffnung der drei Windmühlen den gebührenden Rahmen zu verleihen.

„Windkraftanlagen müssen nicht jedem gefallen. Gerade aber an einem Ort wie diesem, wo Zwentendorf und Dürnrohr in Sichtweite liegen, sollte sich jeder die Frage nach der Energiezukunft stellen. Die Niederösterreichische Landesregierung hat immer klar gestellt, dass Windkraft ein Teil im Energiemix der Zukunft sein soll. Es freut mich daher, diese drei Anlagen heute eröffnen zu dürfen“, sagte Landesrat Josef Plank in seiner Festrede. Reinhard Breitner, Bürgermeister in Weißenkirchen an der Perschling unterstrich, dass der Windpark Langmannersdorf die größte Investition in der Geschichte von Langmannersdorf sei und jährlich mehr Strom produziere als in der gesamten Gemeinde verbraucht werde.

Über die große Akzeptanz vor Ort freute sich WEB-Vorstand Andreas



Ein großes Fest für die Windkraft. 300 Personen kamen auf den Hausberg von Langmannersdorf.

Dangl, der den örtlichen Windkraftinteressierten das Angebot machte, wirtschaftlich in die Windernte am Langmannersdorfer Hausberg einzusteigen – und Beteiligte an der WEB zu werden.

Drei Windkraftanlagen umfasst der Windpark Langmannersdorf. Zwei Windkraftanlagen betreibt die WEB Windenergie AG, eine Anlage steht im Eigentum der örtlichen Betreiber-

gemeinschaft LGM Windkraftanlagen GmbH.

Der Park ist seit November 2004 in Betrieb, mehr als sieben Millionen Kilowattstunden haben die drei Maschinen des Typs Vestas V80 mit 78 Meter hohen Türmen seitdem produziert. Die prognostizierte Stromproduktion des Windparks in einem Durchschnittswindjahr entspricht dem Verbrauch von mehr als 3.600 Haushalten.

WEB produziert erste Kilowattstunden aus Wasserkraft

Wasserkraftwerk an der Erlauf in Niederösterreich erworben



Traditionelle Wasserkraftnutzung. Das erste WEB-Wasserkraftwerk diente einst der Papiererzeugung.

Seit erstem Juli produziert die WEB Strom aus Wasserkraft. Um Mitternacht ging das Eigentum am Laufkraftwerk Neubruck an der Erlauf an die „Neuhof I Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m. b. H.“ über. Die WEB hält 55,55 Prozent an dieser Gesellschaft und ist somit Mitbetreiberin des Wasserkraftwerkes.

Der verträumten Lage am Zusammenfluss von Jesnitz und Erlauf kann man sich nur schwer entziehen. Das stolze Gebäude der ehemals modernsten Papierfabrik der Habsburgermonarchie prägt das reizvolle Ensemble. Hier drehten sich die ersten Walzmaschinen der österreichisch-ungarischen Papierindustrie. Ihr Betriebslärm ist bereits vor vielen Jahren für immer verstummt. An den früheren Wohlstand der Werke erinnert das imposante „Herrenhaus“, unmittelbar neben dem Fabriks- und Kraftwerksareal.

Drei Francisturbinen im Dienst der WEB

Technisch betrachtet sind es sogar zwei Flusskraftwerke, die von einer alteingesessenen Industrielendynastie errichtet wurden: Kurz vor ihrer Mündung in die Erlauf wird die Wasserkraft der Jesnitz mit 5,2 Meter Fallhöhe von

einer Francisturbine mit 50 Kilowatt installierter Nennleistung genutzt. Unweit davon steht das größere Maschinenhaus an der Erlauf: Zwei Francis-Zwillingsturbinen mit je 235 Kilowatt Nennleistung nutzen hier 7,9 Meter Fallhöhe. Im 15-jährigen Mittel produzierte das Kraftwerk 2,95 Millionen Kilowattstunden jährlich. Daran orientieren sich auch die Mindest-Erwartungen für die Zukunft.

Anlage wird modernisiert

„Betriebsoptimierung“ lautet das Zauberwort, von dem sich Neuhof-Geschäftsführer Andreas Pasielak kurzfristige Effizienzsteigerungen von 17 Prozent erwartet. Die Revision der Turbinen, die Überholung des Generators und die Modernisierung der Steuerung nennt er als die drei vordringlichen Maßnahmen, die umgehend beauftragt werden. Die Zustimmung der zuständigen Behörden vorausgesetzt, sollen in geraumer Zeit umfangreichere Optimierungsmaßnahmen folgen.

„Vor allem bei längerfristiger Betrachtung ist dieses Investment sehr lukrativ“, freut sich Pasielak über die Erwerbung und ortet strategischen Zusatznutzen: „Mit diesem Kraftwerk werden wir erste Erfahrungen sam-

eln, die uns in Zukunft bei weiteren Investments im Wasserkraftbereich dienlich sein können. Wir produzieren hier kalkulierbarere Strommengen mit geringeren Produktionsschwankungen. Im heimischen Energiemix ist Strom aus Wasserkraft die ideale Ergänzung zum Windstrom“.

Schwerpunkt bleibt bei Windkraft

Ein Jahr nach dem Grundsatzbeschluss der 5. ordentlichen Hauptversammlung ist der erste Schritt zum Einstieg in die Wasserkraftbranche gesetzt. Vor einem Jahr waren die WEB-Statuten durch die Aktionärsversammlung von der Zielsetzung auf reine Windstromproduktion um Wasserkraft und Fotovoltaik erweitert worden. Nun werden die ersten Kilowattstunden aus Wasserkraft einge-



Strategischer Zusatznutzen. Wasserkraft ist die optimale Ergänzung zur Windenergie.

speist. Weitere Projekte werden derzeit noch geprüft, fest steht aber: Die WEB bleibt bis auf weiteres zum überwiegenden Teil Windstromproduzent. Andere Ökoenergieformen werden prozentuell im Energiemix der WEB nur eine geringfügige Rolle spielen.

Zwei Kapitalerhöhungen und 27 neue WEB-Mühlen

Positive Bilanzergebnisse und die Erweiterung der Kapitalausstattung sowie des Windmühlenparks standen im Mittelpunkt der Hauptversammlung am 24. Juni.



Mit 57 Prozent im zweiten Wahlgang gekürt.

Neues Aufsichtsratsmitglied: Stefan Bauer

Aus einer spannenden Stichwahl um die Funktion eines WEB-Aufsichtsrates ging Ing. Stefan Bauer als Wahlsieger hervor. 57 Prozent entschieden bei der Hauptversammlung am 24. Juni im zweiten Wahlgang für den 27-jährigen Wirtschaftsingenieur.

Nach dem Ausscheiden von Martin Steininger war die Nachbesetzung notwendig geworden, um die Funktionsfähigkeit des WEB-Kontrollgremiums auch für den Fall zu gewährleisten, dass ein weiterer Aufsichtsrat in dieser Funktionsperiode ausscheidet. Stefan Bauer stammt aus Vitis, Bezirk Waidhofen an der Thaya. Derzeit ist er für die Moeller Gebäudeautomation KG als Projektleiter von Studien- und Entwicklungsprojekten in Wien tätig. Sein Hauptaufgabengebiet: Er koordiniert die Herstellung und Assemblierung von Prototypen und Vorserienmustern. Aktionär der WEB ist er seit Einbringung der Waldwind KG. Zur Motivation für seine Kandidatur befragt, meint der Neo-Aufsichtsrat: „Die WEB ist im Waldviertel für mich sicherlich DAS aufstrebende Öko-Unternehmen auf das viele Blicke gerichtet sind. Da ich selbst beruflich für einen internationalen Konzern mit Sitz im Waldviertel tätig bin, weiß ich wie wichtig diese Unternehmen für diese Region sind. Es freut mich besonders, an den Geschicken der WEB künftig mitzuentcheiden“.

Fast 250 Aktionäre waren in den Stadtsaal von Waidhofen an der Thaya gekommen, um über die Wachstumspläne der Unternehmensführung abzustimmen. 10,6 Millionen Euro stimmberechtigtes Kapital waren anwesend, rund die Hälfte davon durch bevollmächtigte Vertreter. Drei Themen prägten die Veranstaltung: Die Einbringung der „Pannonia Ökostrom GmbH“, die 8. Kapitalerhöhung und die Wahl des fünften Aufsichtsrates.

Aus dem Vorjahr konnte der Vorstand der WEB Windenergie AG einige Rekordergebnisse präsentieren: Die Umsätze aus Stromerlösen stiegen 2004 auf 313 %. Die Bilanzsumme kletterte auf 131 Mio. Euro, die Gewinne stiegen erstmals auf über 2,1 Mio. Euro. „Mehr als 173,6 Mio. Kilowattstunden Windstrom produzierte die WEB-Gruppe im Vorjahr – eine

sollen 314 Millionen Kilowattstunden WEB-Strom in die Netze gespeist werden – um 81 Prozent mehr als im Vorjahr.

Vier der neuen Maschinen im WEB-Anlagenpark stammen aus der Einbringung der „Pannonia Ökostrom GmbH“. An einem Standort im Burgenland und einem in Niederösterreich gehen heuer noch vier Zweimegawatt-Turbinen in Betrieb. Die vier Pannonia-Gesellschafter erhalten im Gegenzug insgesamt 4.352 WEB-Aktien. Diese Einbringung stellt rechtlich die 7. Kapitalerhöhung der WEB-Geschichte dar.

Finanziert wird die heuer noch bevorstehende Installation von 31 Windkraftanlagen mit der 8. Kapitalerhöhung in der sechs Jahre jungen Unternehmensgeschichte. Ab August können wieder junge WEB-Aktien ge-



Hauptversammlung in Waidhofen an der Thaya. Rund 250 WEB-Aktionäre nutzten ihr Stimmrecht

Strommenge, die den Jahresverbrauch von 52.000 Durchschnittshaushalten decken könnte“, rief WEB-Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl das Potenzial des Unternehmens in Erinnerung. Die Installierung von 31 Windmühlen im laufenden Jahr soll den nächsten Wachstumsschub bringen: 2006

zeichnet werden. Bis zu 55.903 neue Aktien werden aufgelegt. Beide Kapitalerhöhungen erhielten deutlich über 97 Prozent Zustimmung.

Als fünfter Aufsichtsrat setzte sich Ing. Stefan Bauer mit 57 Prozent Zustimmung gegenüber Dipl. Ing. Stephan Parrer durch.

8. Kapitalerhöhung startet am 1. August 2005

55.903 WEB Aktien werden neu begeben – eine der letzten Kapitalerhöhungen

Mehr als 65 Megawatt Kraftwerksleistung wird die WEB heuer noch in Betrieb nehmen – der größte Wachstumsschub in der Unternehmensgeschichte. Zur Finanzierung dieser markanten Erweiterung des bestehenden Windmühlenparks wird die Eigenkapitalquote der WEB aufgestockt: Ab 1. August können 55.903 junge WEB Aktien neu gezeichnet werden.

Sieben Kapitalerhöhungen haben die WEB in sechs Jahren zum größten Bürgerbeteiligungsunternehmen der heimischen Ökostrombranche gemacht. Nun zeichnet sich ein Strategiewandel ab: „Wir haben eine Unternehmensgröße erreicht, bei der wir aus unseren laufenden Erträgen jährlich einen Windpark mit sechs bis acht Anlagen finanzieren können. Nur bei besonders attraktiven Projekten, die unseren Firmenwert nachhaltig steigern, werden wir in Zukunft wieder Kapitalerhöhungen durchführen“, bekräftigt

Eckpunkte der 8. Kapitalerhöhung

Volumen: 55.903 neue WEB Aktien

Bezugsrechte: für vier Aktien ein Bezugsrecht für eine neue Aktie

Zeitlicher Rahmen: 1. August 2005 bis 30. November 2005

Ausgabepreise:

August 255 Euro

September 270 Euro

Oktober 275 Euro

November 280 Euro

Finanzvorstand Andreas Pasielak den Strategiewechsel. Die kommende Kapitalerhöhung könnte auf absehbare Zeit die letzte Chance sein, sich mit WEB-Aktien günstig einzudecken, so Pasielak. Vor allem Altaktionären wird das Nachzeichnen mit Bezugsrechten versüßt: Gegenüber dem zuletzt berechneten Aktienwert mit 276 Euro fällt der Ausgabepreis von 255 Euro im August deutlich billiger aus. Vorausset-

zung: Der Besitz von Bezugsrechten. Für vier WEB-Aktien erhalten Aktionäre ein Recht auf den Bezug von neu aufgelegten WEB-Aktien zum begünstigten Ausgabepreis. Anders gegenüber vorhergehenden Kapitalerhöhungen ist nicht nur die verkürzte Laufzeit von vier Monaten, sondern auch der Umstand, dass die neu begebenen Aktien während der gesamten Laufzeit nur mit Bezugsrechten gekauft werden können. Jeder Neueinsteiger muss sich daher zuerst am Bezugsrechtmarkt eindecken. Ein Entgegenkommen der WEB an ihre treuen Altaktionäre, wie Andreas Pasielak betont, denn diese Regelung sollte den Bezugsrechtshandel positiv stimulieren. Wie im Vorjahr wird ein Bezugsrechtsforum auf der WEB Homepage eingerichtet. Verkaufswillige Bezugsrechtsbesitzer und kaufwillige Interessenten können hier ihre Angebote deponieren. Neu ist ein Bezugsrechtspool (siehe Text unten).

Handel mit Bezugsrechten

Bereits bei der vergangenen Kapitalerhöhung bewährt hat sich das **Bezugsrechtsforum** auf der WEB-Homepage www.windkraft.at. Kauf- und Verkaufswillige haben hier auf einer eigens eingerichteten Plattform seit kurzem wieder die Möglichkeit ihre Angebote bekannt zu geben. Telefonisch oder per E-Mail treten Anbieter und Nachfrager miteinander in Kontakt und wickeln den Bezugsrechtshandel miteinander ab. Der WEB kommt dabei lediglich eine Mittlerrolle zu, indem das Bezugsrechtsforum als Plattform eingerichtet wird.

Neu ist der **Bezugsrechtspool**: Aktionäre können bis 15. August ihre Bezugsrechte vertraglich einem Pool zum Handel übertragen. Käufer die über das WEB-Büro junge Aktien erwerben wollen, scheuen oft den für Außenseiter kompliziert wirkenden Erwerb von Bezugsrechten von Dritten – etwa über das Bezugsrechtsforum. Oft gehen so potenzielle Neuaktionäre verloren. Mit dem Bezugsrechtsforum wird nun Erstkäufern der Einstieg bei der WEB erleichtert, denn: An einer Anlaufstelle können somit aus dem Bezugsrechtspool Bezugsrechte und somit junge Aktien zu einem fixen Preis erworben werden. Der Preis pro Bezugsrecht wird im

August drei und danach zwei Euro betragen. Vier Bezugsrechte sind zum Erwerb einer neuen Aktie notwendig. Zum Ausgabepreis fallen für Aktienzeichner über den Bezugsrechtspool somit zusätzlich zwölf Euro an, danach acht Euro. Aktionäre die ihre Bezugsrechte vertraglich zum Handel an den Pool übertragen haben erhalten nach Abschluss der Kapitalerhöhung entsprechend der Zahl ihrer Übertragungen an den Pool ihren Anteil am Verkaufserfolg aus dem Pool.

Beispiel: Insgesamt werden 120.000 Bezugsrechte bis 15. August zum Handel an den Pool übertragen. 40.000 Bezugsrechte daraus werden im August gekauft, 20.000 in der Laufzeit danach. 60.000 Bezugsrechte verfallen in diesem Rechenbeispiel daher.

Ergebnis: 40.000 x 3 Euro plus 20.000 x 2 Euro = 160.000 Euro Ertrag aus dem Poolhandel.

160.000 Euro Ertrag dividiert durch 120.000 Bezugsrechte die in den Pool eingebracht wurden – ergibt den anteiligen Ertrag der aus dem Poolhandel pro Bezugsrecht erzielt werden konnte – in unserem Beispiel: 1,33 Euro pro Bezugsrecht.

Nähere Informationen und eine Erklärung zur Übertragung von Bezugsrechten werden demnächst mit der Post zugesandt.

Kapitalerhöhungen von Publikumsgesellschaften dürfen nach österreichischem Kapitalmarktgesetz nur nach positiv erledigter Prospektprüfung durchgeführt werden. Die WEB Windenergie AG lässt ihre Eigenkapitalaufstockung derzeit gesetzeskonform prüfen. Sowohl die angekündigte Kapitalerhöhung als auch der Bezugsrechtshandel über Bezugsrechtsforum und –pool werden termingerecht nur vorbehaltlich einer positiven Prospektprüfung umgesetzt. Sollte wider Erwarten kein positiver Prüfungsabschluss zustande kommen, dann sind Verträge betreffend die Übertragung von Bezugsrechten an die Pool-Verwaltung rückwirkend ungültig.

Stromproduktion der WEB-Gruppe 2005

Standort	Leistung	Prognose	Gesamt 04	Gesamt 05	% der Prognose	Jan 05	Feb 05
WEB Windenergie AG - Österreich							
Breitenlee WP	3x850 kW	4.770.000	5.368.187	2.956.952	62 %	720.415	547.232
Grafenschlag	600 kW	880.000	884.137	478.772	54 %	156.045	76.038
Hagenbrunn WP	1x600 kW, 2x660 kW	3.716.000	3.935.871	2.106.148	57 %	540.497	371.052
Langmannersdorf WP	2x2.000 kW	7.210.000		4.187.945	58 %	1.268.731	588.094
Matzen	750 kW	1.498.000	1.574.018	868.743	58 %	208.524	135.640
Michelbach	225 kW	487.000	298.407	83.650	17 %	3.134	545
Oberstrahlbach WP	3x600 kW	2.040.000	2.219.726	1.178.725	58 %	378.142	210.711
Parbasdorf	600 kW	1.100.000	1.120.563	596.836	54 %	136.968	101.697
Pottenbrunn WP	5x500 kW, 2x600 kW	7.322.000	7.362.137	4.082.997	56 %	1.297.002	515.985
Seyring WP	1x660 kW, 1x750 kW	2.701.000	2.863.885	1.450.985	54 %	382.998	201.003
Stattersdorf	4x600 kW	4.600.000		165.277	4 %		
Vösendorf	660 kW	890.000	928.616	511.690	57 %	147.483	76.789
Summe Österreich	18.155 kW	32.614.146	26.555.547	18.668.720	50 %		
WEB Windenergie AG - Deutschland							
Altentreptow WP	15x2.000 kW	55.629.408	59.973.646	33.611.451	60 %	10.669.200	5.908.412
Glaubitz WP	8x850 kW	10.104.000	10.094.298	5.397.169	53 %	1.965.097	869.710
Görmin	660 kW	1.271.600	1.216.965	672.047	53 %	202.584	125.292
Kühndorf	600 kW	500.000	464.488	266.286	53 %	95.372	55.432
Kuhs WP	3x2.000 kW	15.147.762		10.080.906	67 %	2.803.685	1.713.589
Ugant Schott WP	2x600 kW	2.666.715	2.519.220	1.364.411	51 %	458.243	237.436
Vielau	1.650 kW	2.450.000		636.226	26 %	95.839	150.732
Weener WP	2x1.650 kW	5.817.600	4.858.948	2.497.438	43 %	594.092	484.458
Wörbzig WP	12x1.650 kW	29.400.000	24.913.504	13.905.554	47 %	4.939.296	2.733.581
Summe Deutschland	70.010 kW	122.987.085	104.041.069	68.431.488	56 %		
Beteiligungen der WEB Windenergie AG							
Bruck/Leitha WP 4,44 %	399,6 kW	814.510	773.234	433.008	53 %	110.059	67.719
Eschenau WP 30 %	300 kW	600.000	525.052	327.730	55 %	101.248	54.202
Neuhof I GmbH 55,55 %	10.000 kW	26.250.000	26.090.242	14.894.136	57 %	3.486.498	2.460.047
Simonsfeld WK KG 3,84 %	980,9 kW	2.007.956	2.345.963	1.254.414	62 %	338.398	205.607
Sternwind GmbH 49 %	980 kW	1.813.000	2.035.312	1.090.217	60 %	367.003	115.280
Stockerau WP 17,27 %	414,5 kW	690.800	663.626	362.248	52 %	102.321	64.453
Tauernwind GmbH 20 %	4.550 kW	9.218.183	7.960.810	5.283.290	57 %	1.363.062	953.044
Summe Beteiligungen	17.625 kW	41.394.449	40.394.239	23.645.043	57 %		
Summe WEB Windenergie AG Gesamt							
		196.995.680	170.990.855	110.745.251	55 %		
Parbasdorf I, II	2x600 kW	2.200.000	2.260.437	1.249.915	57 %	323.790	208.780
Hagenbrunn IV	660 kW	1.311.000	1.374.621	745.477	57 %	190.847	127.664
Summe Steppenwind	1.860 kW	3.511.000	3.635.058	1.995.392	57 %		
Betreiber-gesellschaft Grafenschlag	600 kW	880.000	923.867	493.353	56 %	162.752	76.943
Windstrom Gerasdorf	600 kW	1.101.500	1.350.798	703.087	64 %	172.822	114.677

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie AG

Kraftwerksleistung der WEB in MW	108,29
Jahresproduktionsvermögen der Kraftwerksleistung in MWh	201.595
Versorgungsäquivalent in Haushalten	67.199
AktionärInnen	2.263
Bisherige Produktion der WEB in MWh	464.420

Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) in Tonnen	148.614
Entspricht einer Zahl von LKW Tankwagen	6.605
Einsparung von CO2 nach österr. Aufbringungsstruktur in Tonnen	371.536
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose 2005 in kWh	919

Ein unspektakulärer meteorologischer Frühling 2005



Der heurige März war geprägt von großen Mengen spätem Schnee mit einem markanten Temperaturwechsel Ende des Monats, der den raschen Einzug des Frühling bewirkte. Spannend war auch die extreme Hochdruckwetterlage in den letzten beiden Maiwochen mit Temperaturen deutlich über 30 Grad. Anfang Juni folgte eine empfindliche Abkühlung (Schafskälte mit Schnee in den Bergen). Im gesamten Frühjahr 2005 blieben starke Sturmfronten gänzlich aus - ein wesentlicher Grund für das leicht unterdurchschnittliche Windaufkommen in den Frühjahrsmonaten. Interessant ist in diesem Zusammenhang der Vergleich zur Sonneneinstrahlung: Deutlich kräftiger und häufiger spendete die Sonne vor allem im März ihre Energie - ein Highlightmonat für alle Betreiber von Solar- und Photovoltaikanlagen. Im Vergleich zum Rekordsonnenjahr 2003 verzeichnen Betreiber von Solaranlagen im ersten Halbjahr 2005 kaum geringfügigere Erträge. Deutlich über dem solaren Durchschnitt lagen auch die folgenden beiden Monate, der April und Mai - die in fast ganz Mitteleuropa sonnenkräftige Erträge sprießen ließen. Subjektiv wurde diese Wahrnehmung bei vielen durch regelmäßige Niederschläge beeinträchtigt - ein wesentlicher Unterschied zu 2003.

Das Windwetter auf einen Blick

Der Windfrühling 2005 (März, April, Mai) war in Bezug auf das Windangebot geprägt von drei aufeinander folgenden, leicht unterdurchschnittlichen Wind-Monaten. Österreich blieb dabei insgesamt etwas zurück. In Deutschland lag die Nordseeküste leicht über dem Durchschnitts-Windaufkommen dieser Jahreszeit. Der Großraum Ostsee erreichte die statistischen Werte eines „Durchschnitts-Windfrühjahr“ ebenfalls nicht.

Waldviertel	- 5 %
Marchfeld	- 9 %
Deutschland-Nordost	- 8 %
Deutschland-Nordwest	+ 3 %

Mär 05	Apr 05	Mai 05	Jun 05
--------	--------	--------	--------

528.505	389.976	407.696	363.128
---------	---------	---------	---------

97.483	39.120	61.357	48.729
--------	--------	--------	--------

382.035	283.485	301.634	227.445
---------	---------	---------	---------

778.439	468.208	597.978	486.495
---------	---------	---------	---------

165.141	116.851	139.755	102.832
---------	---------	---------	---------

4.462	3.762	35.942	35.805
-------	-------	--------	--------

228.009	90.761	144.197	126.905
---------	--------	---------	---------

114.681	82.261	90.413	70.816
---------	--------	--------	--------

740.861	472.285	617.923	438.941
---------	---------	---------	---------

282.428	204.232	206.645	173.679
---------	---------	---------	---------

			165.277
--	--	--	---------

84.849	63.952	76.412	62.205
--------	--------	--------	--------

5.648.164	4.063.116	3.416.567	3.905.992
-----------	-----------	-----------	-----------

1.093.390	458.845	538.710	471.417
-----------	---------	---------	---------

113.970	89.070	62.530	78.601
---------	--------	--------	--------

37.235	26.945	29.285	22.017
--------	--------	--------	--------

1.692.300	1.526.178	1.152.753	1.192.401
-----------	-----------	-----------	-----------

237.773	167.832	146.408	116.719
---------	---------	---------	---------

161.549	78.396	89.413	60.297
---------	--------	--------	--------

544.444	346.222	296.703	231.519
---------	---------	---------	---------

2.487.860	1.315.855	1.347.511	1.081.451
-----------	-----------	-----------	-----------

77.367	57.688	66.202	53.973
--------	--------	--------	--------

55.485	34.365	44.394	38.036
--------	--------	--------	--------

2.838.195	2.135.043	2.229.506	1.744.847
-----------	-----------	-----------	-----------

244.243	155.154	178.752	132.260
---------	---------	---------	---------

206.238	122.249	152.014	127.433
---------	---------	---------	---------

71.500	38.264	52.308	33.402
--------	--------	--------	--------

789.898	640.746	763.317	773.223
---------	---------	---------	---------

230.763	167.922	168.434	150.226
---------	---------	---------	---------

137.938	100.169	105.644	83.215
---------	---------	---------	--------

101.020	40.111	63.053	49.474
---------	--------	--------	--------

130.414	103.065	99.132	82.977
---------	---------	--------	--------

Wir weisen darauf hin, dass die Erträge von Steppenwind, der Betreibergesellschaft Grafenschlag und der Windstrom Gerasdorf nicht zur WEB Windenergie AG gehören.

Erfreulich positive Kennzahlen im ersten Quartal

Rekordumsätze durch gute Winderträge zwischen Anfang Jänner und Ende März

Gute Wirtschaftsdaten wurden im ersten Quartal 2005 erzielt: Vor allem die Winderträge zwischen Anfang Jänner und Ende März waren ausgezeichnet und bescherten der WEB Rekordumsätze. Um 50 % wurde die Planrechnung im ersten Quartal bei der Windstromproduktion übertroffen.

Die Betriebskosten lagen unter den kalkulierten Erwartungen, die Personal- und Verwaltungskosten wurden fast punktgenau eingehalten. Der Finanzaufwand liegt rund 15 % unterhalb der Planrechnung, was auf anhaltend günstige Konstellationen am Kredit- und Zinsmarkt zurückzuführen ist. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die guten Ergebnisse des ersten Quartals vor allem aus den hervorragenden

Vorläufige Kennzahlen 2005 des WEB-Konzerns in tausend Euro		
in tsd Euro	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Umsatz	4.981	3.892
Betriebskosten	497	357
Overhead	432	263
Finanzaufwand	692	663
Abschreibungen	1.680	1.584
vorläufiges Ergebnis	1.736	1.025

Winderträgen in diesem Zeitraum resultieren. Eine Vorausschau ins zweite Quartal zeigt, dass die Hochrechnung dieser Ergebnisse auf das Gesamtjahresergebnis nicht zulässig ist: Schon im

zweiten Quartal lagen die Umsätze aus der Windstromproduktion unter den Erwartungen und nivellierten dadurch einen Großteil der überdurchschnittlichen Ergebnisse des ersten Quartals.

Neuhof: Die größten Windmühlen Österreichs

Die Erweiterung des Windparks Neuhof schreitet planmäßig voran. Seit wenigen Tagen sind die beiden ersten Vestas V 90 errichtet. Mitte Juli gehen sie mit zwei Megawatt installierter Nennleistung in Betrieb.

Mit ihren 105 Metern Nabenhöhe und 150 Metern Gesamthöhe sind die beiden Turbinen die größten Mühlen Österreichs. Die 45 Meter langen Rotorblätter überstreichen eine Kreisfläche von 6.358 Quadratmetern – drei Viertel eines Fußballfeldes. Betreibe-



rin des Windparks ist die Neuhof I Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs-gesmbH, an der die WEB mit 55,55% beteiligt ist. Mit den beiden neuen Anlagen wird eine Lücke in der bestehenden Anlagenkette geschlossen. Bisher war dies wegen einer landwirtschaftlichen Bewässerungsanlage nicht möglich gewesen. Interessantes Detail: Die neun bestehenden Maschinen speisen ins BEWAG Umspannwerk in Parndorf, die beiden neuen ins fast gleich weit entfernte EVN-Netz mit dem Umspannwerk Schönabrunn.

Andreas Pasielak in den BEB-Aufsichtsrat gewählt

Der Aufsichtsrat der BEB Bioenergie AG wurde bei der Hauptversammlung am 17. Juni neu gewählt. Mit diesem Datum endete die Funktionsperiode von Andreas Dangl im BEB Aufsichtsrat.

Einstimmig zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der BEB wurde WEB-Finanzvorstand Andreas

Pasielak gewählt. Die WEB Windenergie AG hält derzeit 23 Prozent aller gezeichneten Aktien. Mit einer Aufsichtsratsfunktion auf fünf Jahre sind die Interessen der WEB adäquat im BEB-Gremium vertreten. Der WEB-Anteil an der BEB soll sich im Rahmen der laufenden Kapitalerhöhung weiter reduzieren: 300 Neuzeichnungen

braucht die BEB noch, um das nächste Biogasprojekt zu realisieren. Das Startprojekt in Eggenburg nähert sich bereits der Fertigstellung. Voraussichtlich im August wird das Ökoenergie-Kraftwerk in Betrieb gehen. Mittelfristig will das Bioenergie-Unternehmen mit Sitz in Horn fünf Biogasanlagen in Niederösterreich am Netz haben.

WEB erntet in Zukunft noch mehr „pannonischen Wind“

Die Einbringung der „Pannonia Ökostrom GmbH“ erfolgte ohne Gegenstimme



Pannonia-Gesellschafter und WEB-Vorstände nach der Unterzeichnung des Einbringungsvertrages: Ing. Andreas Patschka, Raimund Artner, Ludwig Strassner, Andreas Dangl, Harald Strassner, Andreas Pasielak (v.l.n.r.).

Harmonisch vollzog sich die Einbringung der „Pannonia Ökostrom GmbH“ in die WEB Windenergie AG: Der Antrag auf Einbringung des Unternehmens mit zwei Standorten für insgesamt vier Windkraftanlagen stieß bei der WEB-Hauptversammlung auf keine Gegenstimme. Spätestens zum Jahresende werden zusätzlich zu den Neuhofer Anlagen drei weitere WEB-Turbinen „pannonischen Wind ernten“.

Läuft alles nach Plan, dann bringt die WEB aus dieser Fusion noch heuer eine Zwei-Megawattanlage im Weinviertel und drei Zwei-Megawatt-Turbinen im Burgenland ans Netz. Formell stellt diese Einbringung die 7. Kapitalerhöhung der WEB-Geschichte dar: WEB und Pannonia wurden nach der DCF-Methode bewertet um das Austauschverhältnis zu ermitteln. Die vier bisherigen Gesellschafter erhalten für die Einbringung ihres Unternehmens in die WEB entsprechende Anzahl an WEB-Aktien. Mit Abschluss dieser Transaktion besteht die WEB somit aus 223.612 Aktien.

„Mit der WEB sind wir schon seit längerem in fruchtbarem Kontakt“, erzählt Ex-Pannonia-Geschäftsführer Harald Strassner. Bei der Entwicklung des Projektes habe es so manchen Er-

fahrungsaustausch gegeben, auch konkrete Unterstützung in entscheidenden Projektphasen. „Wir haben uns für eine Einbringung in die WEB entschieden, weil sich für uns dadurch Synergie-

gefunden. Außerdem waren uns die Erfahrungen der WEB im Betrieb von Windkraftanlagen wichtig“, argumentiert Strassner.

Auch bei der WEB sieht man Synergi-



Pannonia-Geschäftsführer Harald Strassner bei der Begutachtung seiner Rotorblätter.

Effekte ergeben. Geplant waren von Anfang an Beteiligungsmöglichkeiten für die Bevölkerung, mit der WEB haben wir dafür wahrscheinlich den kompetentesten Partner in Österreich

en; Andreas Dangl: „Wir erwirtschaften mit denselben Verwaltungskosten mehr Umsatz und erzielen langfristig Wertsteigerungen durch diese Standortrechte“.

Medialer Stimmungswandel pro Windkraft?

Das mediale Interesse an der WEB wächst - das deutsche Windkraft-Journal brachte die WEB sogar am Cover

Nicht nur der meteorologische Wind ist ein „launischer und schwer berechenbarer Gesell“. Auch mediale Strömungen sind äußerst wandlungsfreudig: Wehte der heimischen Windszene vor eineinhalb Jahren aus dem Blätterwald so manch frostige Brise entgegen, so erfreuen sich Österreichs Windmüller seit einigen Monaten wieder freundlicherer „Windverhältnisse“.

Die WEB ist als Publikumsgesellschaft naturgemäß an öffentlicher Resonanz interessiert und konnte öffentlich punkten: Eine Reportage zur „Internationalisierung der WEB-Windernite“ in der Business-Beilage der Presse spiegelt dieses wieder erwachende positive Interesse. Berichte im Wirtschaftsblatt, im Report, auf TW1 und im NÖ Rundfunk rundeten das Bild ab.

Eine besondere Anerkennung wurde der WEB in Europas Windstrommarkt-Publikation Nummer eins zuteil: Das Windkraft Journal, das auflagenweitstärkste Windenergie-



Magazin Deutschlands, widmete der WEB eine Titelstory: Auf zwei Seiten werden das Engagement der WEB als größtes österreichisches Bürgerbeteiligungsmodell hervorgehoben und eigenständige Wege bei der Be-

triebsführung beleuchtet. Zehn Jahre Michelbach waren als Auftakt der österreichischen Bürgerwindprojekte ebenso wie Betriebserfahrungen aus dem Tauernwindpark eine Seite Berichterstattung wert. „Die WEB spielt mit bald hundert Windkraftanlagen zunehmend in einer höheren Liga. Nach zehn Jahren als Abonnent des Windkraft Journals auf einmal das Foto einer WEB-Mühle auf dem Cover zu haben, ist für mich ein tolles Gefühl der Bestätigung“, freut sich Winfried Dimmel.

Auch die „erneuerbare energie“, mit Redaktionssitz in Hannover, widmet der WEB in der nächsten Ausgabe einen Beitrag.



Das Windkraft-Journal gehört in Deutschland zu den wichtigsten Medien im Bereich Erneuerbare Energie

Nähere Informationen über die Abokonditionen:
Windkraft-Journal, 0049/4353/551
(Luise Junge)

Die „erneuerbare energie“ bietet auch Probehefte, die im Internet auf der Seite www.erneuerbareenergien.de bestellt werden können.

WEB Termine

19. August, 19:00 Uhr

„Windkraft für Einsteiger“

Extrazimmer im Dorfwirtshaus
3931 Sallingstadt 46

24. August, 19:00 Uhr

WEB wind-news 2005

Thayatal Hotel- und Golfanlagen Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H., Am Golfplatz 1
3830 Waidhofen an der Thaya

12. September, 17:00 Uhr

Windstammtisch für Aktionäre

Volkshaus
Vösendorfplatz 1, 8650 Kindberg

12. September, 19:00 Uhr

WEB wind-news 2005

Volkshaus
Vösendorfplatz 1
8650 Kindberg

13. September, 19:00 Uhr

WEB wind-news 2005

Solarier Katsdorf
Bach 8
4223 Katsdorf

Partner für die Ernte von tschechischem Wind

Das neue Ökostromgesetz verspricht kräftigen Aufwind für die Windstrombranche in Tschechien



Franz Blochberger (im Bild rechts) projiziert mit seinem Team die tschechischen WEB-Standorte.

Drei Windmühlen will die WEB noch dieses Jahr in Tschechien ans Netz bringen. Der Windpark Brezany wird der erste in ganz Südmähren sein. Wenige Kilometer nördlich davon wird an 16 weiteren Windturbinen für die WEB projektiert. Zentraler Partner in Tschechien ist die Ventureal s.r.o.:

„Bei der Erschließung neuer Märkte sind kompetente Partner von entscheidender Bedeutung. In Tschechien haben wir mit der „Ventureal einen solchen Partner gefunden“, betont WEB-Vorstand Andreas Dangl die Bedeutung der strategischen Partnerschaft mit dem Brünner Unternehmen. Ein Stab von sechs Mitarbeitern ist für



die Planungsfirma mit Sitz in der Wiener Straße mittlerweile tätig. Kernkompetenz ist die Projektierung von Windparks. In Brezany wurde die Ventureal aber auch mit der Bauaufsicht beauftragt. In absehbarer Zukunft will die Ventureal aber auch selbst zum Windstromproduzenten aufsteigen: In Südmähren hat das Unternehmen Rechte auf acht Zweimegawattmaschinen in Windparks an denen auch die WEB und die Windkraft Simonsfeld beteiligt sind. Projektiert wird in Tschechien aber auch im Auftrag und gemeinsam mit der BEWAG. „Im Jahre 2002 habe ich Andreas Dangl um Rat gebeten, weil ich auf meinem Gutsbetrieb zwischen Tabor und Pelhrimov eine Windmühle installieren wollte. Nach unserer Begehung war dieser Standort vom Tisch, die Windkraft hat mich aber seitdem nicht mehr losgelassen und ist heute zu meinem zweiten wirtschaftlichen Standbein geworden“, erinnert sich Ventureal-Eigentümer Franz Blochberger. Sein damaliger Startvorteil waren vor allem Kontakte und Erfahrungen bei der Abwicklung von Liegenschaftsprojekten. Die bestehende Bürostruktur wurde aufgestockt, noch im Herbst 2002 fiel der Startschuss für die Planungen des Windparks Brezany.

„Bürgermeister Rebenda war von Anfang an begeistert von dem Projekt und

Der gesetzliche Rahmen in Tschechien

Windkraftwerke die in Tschechien 2005 in Betrieb gehen, können ca. 8,6 Cent (2,6 CZK) pro Kilowattstunde lukrieren.

Der Tarif für 2006 wird November 2005 von der Stromregulierungsbehörde nach einem komplexen Schlüssel festgelegt. Darin werden Faktoren wie Veränderungen bei Stahlpreisen und beim Wechselkurs der Krone zum Euro, technische Effizienzsteigerungen in der Windbranche und Inflationsentwicklungen eingerechnet.

Noch im Sommer 2005 tritt das neue tschechische Ökostromgesetz in Kraft.

Die Eckdaten:

Gesetzlich garantiertes Einspeiserecht bei entsprechender Netzkapazität

Tarife gelten auf 15 Jahre ab Inbetriebnahme

Tarife werden nach obigen Kriterien jährlich festgesetzt

Maximale Degression der Tarife beträgt 5 % ab 2007

Die letzte derzeitige Planungsunsicherheit stellt der Tarif für 2006, der die Basis für die darauffolgenden Jahre darstellt.

will zwei der fünf Anlagen für die Gemeinde realisieren. Wir haben Brezany als unser tschechisches Startprojekt konzipiert und mit den 850 KW-Maschinen daher mittelgroße Anlagentypen gewählt“, erläutert Blochberger, der sich 2003 für die WEB auch als Geldanlage entschieden hat. Größte aktuelle Herausforderung ist die erfolgreiche Beendigung der laufenden Projekte, die zum Teil bereits unter das neue Umweltverträglichkeitsgesetz fallen. Danach steht einer kräftigen Ausbauwelle nichts mehr im Wege.

WEB-Tour 2005: Öko-Energie und Kultur in Sachsen

Produktionsanlagen der Energiewirtschaft und sächsische Hochkultur waren die Highlights der WEB-Tour



Lauchhammer im Süden Brandenburgs. WEB-Reisende konnten sich mit ihrer Unterschrift auf einem Rotorblatt verewigen, das in den kommenden Wochen in Neuhof die Windernte für die WEB aufnimmt.



Dresden, Leipzig und Quedlinburg bildeten die Kulturhöhepunkte und wurden zu Fuß erkundet.

81 Energieinteressierte waren Ende Mai vier Tage in Sachsen und Sachsen-Anhalt unterwegs. Der Anreisetag schien aufgrund eines unfallbedingten Staus vor Prag und einer Sperre des Grenzübergangs Zinnwald unter keinem guten Stern zu stehen. Sächsische Spezialitäten und eine Stadtführung durch das beinahe mitternächtliche Leipzig entschädigten die Reisegruppe ein wenig für die ungeplant lange Anfahrt.



Böhmische Brautradition wurde in Beneschau intensiv begutachtet - und verkostet.

die Kulturfreunde auf ihre Rechnung kommen.

Hightech bei der Rotorblatt-Produktion war der Höhepunkt am Freitag: In Kleingruppen konnten die WEB-Reisenden in Lauchhammer die Herstellung von Vestas-Flügeln - von der ersten Kunststoff-Wicklung bis zum Backen der Rotorblätter - besichtigen. Ein ausgedehnter Streifzug durch das „Elbflorenz“ Dresden rundete den drit-



Windkraft sichert Arbeitsplätze. In Stassfurth sind 80 % der Aufträge aus der Windbranche.



Mit Helmen bewehrt und nach Erkenntnis begierig machte man sich ins Bioethanolwerk auf.



Glück auf! wünschten einander die WEBler beim Einstieg in den Schaustollen am Zinnwald.

Groß war das Interesse an Deutschlands erstem Bio-Ethanol-Werk in Zörbig. 250.000 Tonnen Getreide werden hier pro Jahr in 90.000 Tonnen Alkohol verwandelt, der zu maximal fünf Prozent Benzin beigemischt wird. Dick-

wandigen Stahl millimetergenau zu Turmsegmenten zu verarbeiten war die imposante Produktionsstraße die es in Stassfurth zu bestaunen gab. Das male- rische Quedlinburg mit seinem mittel- alterlichen Stadtkern ließ nachmittags

ten Reisetag ab. Abschließender Hö- hepunkt war der Besuch eines Schau- bergwerkes am Zinnwald bevor die WEB-Reisegruppe um viele Eindrücke und Erlebnisse reicher das Land der Sachsen verließ.

Condition Monitoring. Elektronische Onlineüberwachung zur Früherkennung von Schäden und Verschleiß



Das erste SKF WindCon System in Österreich wurde in Langmannersdorf installiert. Am 18. April dieses Jahres ging das erste elektronische Schwingungsmesssystem dieses Typs in einer WEB-Anlage in Betrieb.

Langmannersdorf die erste Maschine an der SKF diese Technologie installiert. In Deutschland hat der internationale Konzern mittlerweile bereits 200 Windmühlen ausgerüstet – und durchwegs gute Erfahrungen gemacht. Für

erkennt, ob eine Anlage den Schwingungs-Normbereich verlässt, weil sich ein Schaden andeutet, oder weil sie in den Wind dreht. Die Daten der Fernüberwachung stammen aus kontinuierlichen Messungen der Schwingungen



Dieses Onlinesystem ermöglicht rund um die Uhr Beobachtungen über den Zustand der Hauptkomponenten der Turbine. Vor allem Lagerschäden will man rechtzeitig erkennen. Außerdem sollen Folgeschäden vermieden und reparaturbedingte Stillstandszeiten reduziert werden. Das steigert die technische Verfügbarkeit und damit die Wirtschaftlichkeit der Anlagen.

Kooperationspartner der WEB ist die SKF Österreich AG, einer der bedeutendsten Entwickler und Hersteller von Diagnosesystemen – der Schlüsseltechnologie für eine effektive und vorbeugende Instandhaltung. Die SKF ist ein Tochterunternehmen der schwedischen SKF AB, dem weltweit größten Wälzlagerproduzenten und Marktführer in Sachen Zustandsüberwachung. In Österreich ist die Testanlage von Lang-

einen Zeitraum von einem Jahr wurde mit SKF vereinbart, dass ein WEB-Mitarbeiter gemeinsam mit einem SKF-Spezialisten die Analyse der Messdaten durchführt.

So erfolgt eine umfassende und fachgerechte Einschulung an dem Messsystem, die richtige und vollständige Nutzung der Software in der Schwingungsanalytik, denn die eigentliche Kunst der Fernüberwachung liegt nicht in der Installation der Hardware, sondern in der Auswertung der Messdaten. Schwingungen ändern ihre Frequenz und Amplitude in Abhängigkeit von zahlreichen Parametern. Ohne exakte Kenntnis der Umgebungsdaten, wie Drehzahl und Leistung, können die Ergebnisse der Messungen nur sehr schwer oder überhaupt nicht interpretiert werden. Nur der geschulte Analytiker

an Triebstrang und Turm. Die Signale werden von acht Sensoren aufgenommen: Vier am Getriebe, zwei am Generator und jeweils ein Sensor an den beiden Hauptlagern. An der Turbine auftretende Schwingungen werden von der Messeinheit erfasst und mit voreingestellten Normbereichen verglichen. Kommt es zur Überschreitung der erlaubten Frequenzwerte, können sich anbahnende Schäden vorab erkannt werden. So sollen vorbeugend Teile getauscht und Folgeschäden vermieden werden.

Weitere Informationen:
SKF Österreich AG
07252/797-791
erwin.weis@skf.com
www.skf.at

Wir stellen uns der Herausforderung



Heute erzeugen Tausende von Vestas Windturbinen in fast allen Teilen der Welt umweltfreundliche Energie. Über die Jahre hinweg wurden wir mit diversen Standortbedingungen konfrontiert und haben unter den widrigsten Klimabedingungen gearbeitet. Dennoch bedeutet jeder neue Standort für uns auch neue Herausforderungen. Und da wir bei Vestas stolz darauf sind, uns den Herausforderungen zu stellen und damit umzugehen, indem wir immer wieder neue und noch bessere Lösungen entwickeln, werden wir mit jeder dieser Herausforderungen stärker. Dies erklärt auch, warum Vestas der weltweit führende Hersteller von Windenergieanlagen ist.

www.vestas.com